

Abstract zum Hintergrund des „Betriebsinternen Präventionsberaters“ der Gesellschaft für Prävention e. V.

Auf dem breiten Themenfeld der Gesundheit ist derzeit viel Bewegung und wird auch nachhaltig bleiben. Maßgeblich dafür verantwortlich ist das bevorstehende Präventionsgesetz, das sich in Form umfangreicher Änderungen an bestehenden Verordnungen im Sozialgesetzbuch darstellen wird – wie der aktuelle Referentenentwurf darlegt. Nach 14 Jahren Diskussion wird nun die Einführung 2015/ 2016 erwartet, da die Verabschiedung des Gesetzes erstmals fester Gegenstand des Koalitionsvertrages der amtierenden Regierung ist und die Mehrheitsstrukturen vorliegen.

Folgende Änderungen und Prozesse lassen sich feststellen:

Bereich Medizin/ Gesellschaft/ Medien/ Politik

- Ursprung zahlreicher Krankheiten, die Lebensqualität und Leistungsfähigkeit extrem einschränken, liegen u. a. im zunehmenden Stress, Fehlernährung, Bewegungsmangel oder Ausbleiben notwendiger Vorsorgeuntersuchungen. Die Folgen reichen von Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit über hohe Krankenstände bis hin zu einer steigenden Zahl generell Arbeitsunfähiger.
- Wissenschaftlich/ medizinisch ist hinlänglich bewiesen, dass die größten Potentiale der Gesundheitserhaltung in der Prävention liegen, was sich langfristig in einem Umdenken der Versorgung und gesetzlichen Rahmenbedingungen niederschlagen wird (im Bereich Abgabenordnung, Versicherungsleistungen, Human-Ressource-Standards, der CSR-Performance von Unternehmen etc.). Medien haben die „neue Gesundheit“ bereits heute zum zentralen Thema gemacht.
- Der Gesetzgeber wird vor diesem Hintergrund Rahmenbedingungen zur besseren Anreizsituation für gesundheitserhaltende Maßnahmen setzen und u. a. über die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Kontroll- und Überwachungsuntersuchungen initiieren. Zudem legt er die Bestimmung der Rahmenbedingungen, Umsetzungskriterien und weitere Überwachungen in die Hände der Bundesärztekammer, des Deutschen Olympischen Sportbundes und weitere zuständigen Player auf kommunaler Ebene.

Unternehmenswelt

- Die Arbeitswelt, und damit sämtliche Unternehmen und Betriebe, rücken damit in den Fokus, da die Menschen dort größte Zeit ihres Lebens verbringen und ihrer Leistung abliefern. Zudem weisen Untersuchung über „Gesunde Führung“ oder „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ eindeutige Ergebnisse über deren Potentiale und Effekte aus: Unterschiedliche Investitionen in die Gesundheit der Mitarbeiter erbringen allein durch die Reduzierung von Krankenständen oder stressbedingten Ausfällen hohe Kosteneinsparungen (Return on Investment)
- Viele Betriebe kennen steuerliche Einsparungspotentiale, Zuzahlungs- oder Erstattungssysteme von Kranken-, Unfall- oder anderen Sozialkassen nicht.
- „Noch“ legt der Gesetzgeber große Bereiche der Prävention in die Eigenverantwortung von Mensch und Betrieb. D.h., die Chance zur Entwicklung einer anderen „Gesundheitskultur“ kann selbst gestaltet und wahrgenommen werden, bevor gesetzliche Vorgaben und andere Kontrollmechanismen an diese Stelle rücken.

Gesundheitsmarkt

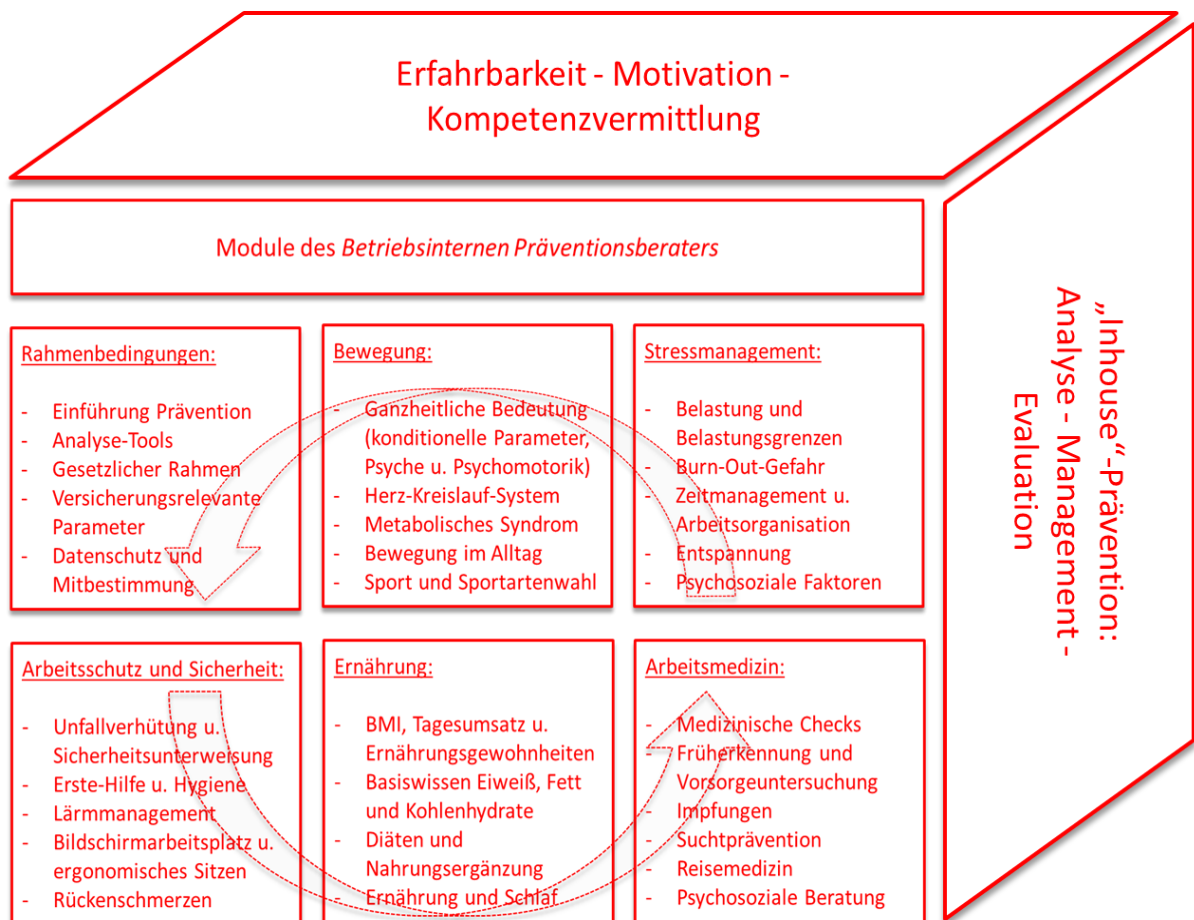
- Die Gesundheit - und damit die Chance ihrer Erhaltung – sind komplex und müssen ganzheitlich betrachtet werden. Im Positiven wie im Negativen beeinflussen sich Ernährungs-, Bewegungs- und Stressverhalten genauso wie Standards in Arbeitsschutz-, Arbeitssicherheit- oder Arbeitsmedizin.
- Entscheidend sind zudem persönliche, familiäre sowie betriebliche Voraussetzung und Anforderungen an gesundheitsfördernde Maßnahmen.
- Zahlreiche Anbieter decken mit ihren Maßnahmen nur geringe Teile gesundheitsrelevanter Faktoren ab - und sind daher (wenn überhaupt) nur in einem bedarfsgerechten Zusammenspiel mit anderen Maßnahmen sinnvoll und effektiv.



Der erste Schritt Richtung Gesundheit - gemeinsam mit der Gesellschaft für Prävention e. V.

Die Gesellschaft für Prävention e. V. (GPeV) bietet daher Kompakt-Seminare an, wie u. a. die ganzheitliche Qualifizierungsmaßnahme zum „Betriebsinternen Präventionsberater“ (siehe Kurs II). Diese steht möglichst am Anfang einer Wertschöpfungskette der Gesundheit im eigenen Unternehmen.

Sie kann damit als erste Maßnahme gesehen werden, durch die sich ein Unternehmen einen Experten „inhouse“ ausbildet, um eigene Bedarfe zu ermitteln und auf dem intransparenten Präventionsmarkt effektive Maßnahmen zu identifizieren und verlässliche Anbieter zu finden. Inhaltlich angepasst kann dieses Symposium auch als „Präventionstag“ für die gesamte Belegschaft gestaltet werden.



Prävention fängt bei jedem persönlich an!

Natürlich ist es wichtig, dass die Gesundheit in verschiedenen Lebenswelten wie Betriebe und Vereine, Schulen und Kitas, Freunde und Familie stets berücksichtigt und integriert werden sollte. Doch natürlich fängt die Gesundheit bei jedem persönlich an, da jeder unterschiedliche Voraussetzungen mitbringt und seinen individuellen Umgang mit der Motivation zur Gesundheitserhaltung treffen muss.

Daher hat die GPeV unterschiedliche Kurse entwickelt, die sich an alle in einer neutralen und motivierenden Art adressieren. Hier steht eine fundierte Aufklärung und Erkenntnisgewinn im Vordergrund, damit sich jeder selbst mündig seinen individuellen Zugang zur eigenen Gesundheit suchen kann. Denn nur eine ganzheitliche Betrachtung unter Berücksichtigung der Voraussetzungen und Wechselwirkungen führt zu einem gelungenen Start auf dem Weg zur eigenen Gesundheitserhaltung.

Angebote zur Präventionsberatung durch die GPeV

Kurs I: **Allgemeiner Grundkurs:**

Wer?

- Jedermann, Familien, Vereine, Belegschaftsmitglieder, Lehrer und Erzieher etc.

Dauer:

- 6 UEs (je 45 Min.)

Inhalte:

- Grundlagen und Rahmenbedingungen
- Ernährung
- Körper und Bewegung (Bewegung und Sport, Der Rücken, Herz-Kreislauf)
- Stressmanagement

Kurs II: **Betr. Präventionsberater:**

Wer?

- Ausgewählte Mitarbeiter

Dauer:

- 2,5 Tage

Module:

- Grundlagen und Rahmenbedingungen
- Ernährung
- Körper und Bewegung
- Stressmanagement
- Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
- Arbeitsmedizin
- Gesunde Unternehmensführung

Kurs III: **Medizinische Prävention:**

Wer?

- Ärzte, med. Fachkräfte, Präventionsberater

Dauer:

- Je 8 UEs (je 45 Min.)

Module (alternativ):

- Ernährung
- Körper und Bewegung
- Stressmanagement
- Arbeitsmedizin
- Gesunde Unternehmensführung